

Wunsch und Wirklichkeit in der häuslichen Pflege bei Familien mit pflegebedürftigen Kindern

Annemarie Schoß
Referentin für Frauen- und Familienpolitik

1. Vorstellung der VdK-Pflege-Studie
2. Studien-Ergebnisse zu Familien mit pflegebedürftigen Kindern
3. Handlungsbedarf aus VdK-Sicht

Die VdK-Pflege-Studie

Anlass

- Pflege ist und bleibt wichtiges Thema
- Pflege findet meist zuhause statt: 84% der Pflegebedürftigen
- Angehörige sind größter Pflegedienst
- Dennoch: bisher nur wenige Studien zur häuslichen Pflege
- Ziel des VdK: umfangreicher Einblick in die häusliche Pflege

Die VdK-Pflege-Studie

Durchführung

- Hochschule Osnabrück, Prof. Andreas Büscher
- Zeitraum: 2021 - 2022
- Quantitative Befragung:
 - 3 Fragebögen: pflegende Angehörige, Pflegebedürftige, Personen ohne Pflegeerfahrung
 - Fragen u.a. zum Pflegebedarf, zu Unterstützungsleistungen, zu Belastungen und Wünschen
 - Nicht repräsentativ
 - Teilnahme: knapp 54.000 Personen (51% pflegende Angehörige, 37% Personen ohne Pflegeerfahrung, 12% Pflegebedürftige)

Die VdK-Pflege-Studie

Durchführung

- Qualitative Interviews:
 - Für einen tieferen Einblick in die Erfahrungen und Wünsche zur Pflege
 - 18 narrative Interviews mit Pflegebedürftigen und pflegenden Angehörigen
 - 9 Gruppen-Interviews mit bereits bestehenden Gruppen und Gremien der VdK-Landesverbände

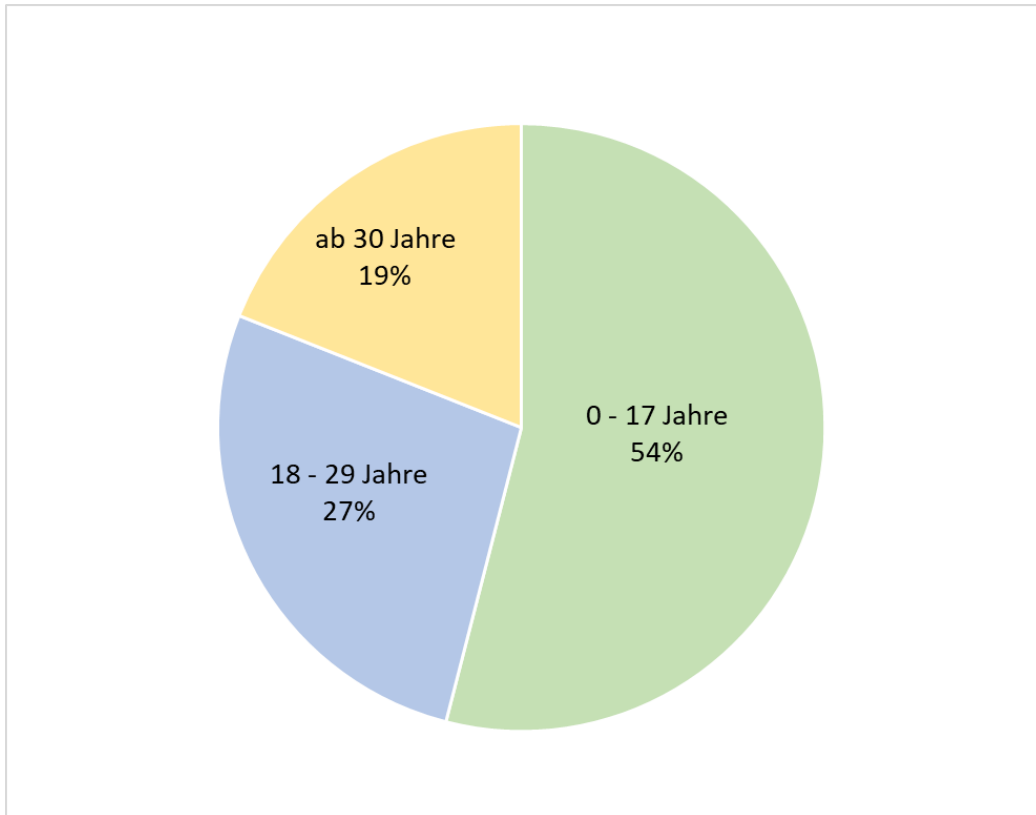
Familien mit pflegebedürftigen Kindern

Infos zur Studie

- Pflegende Eltern sind drittgrößte Gruppe pflegender Angehöriger (13% aller pflegenden Angehörigen)
- Bisher wenige wissenschaftliche Erkenntnisse zu pflegenden Eltern
- Separate Auswertung in der VdK-Pflege-Studie
 - Auswertung der Fragebögen pflegender Angehöriger: über 3.000 pflegende Eltern
 - Qualitative Interviews mit 8 Elternteilen pflegebedürftiger Kinder

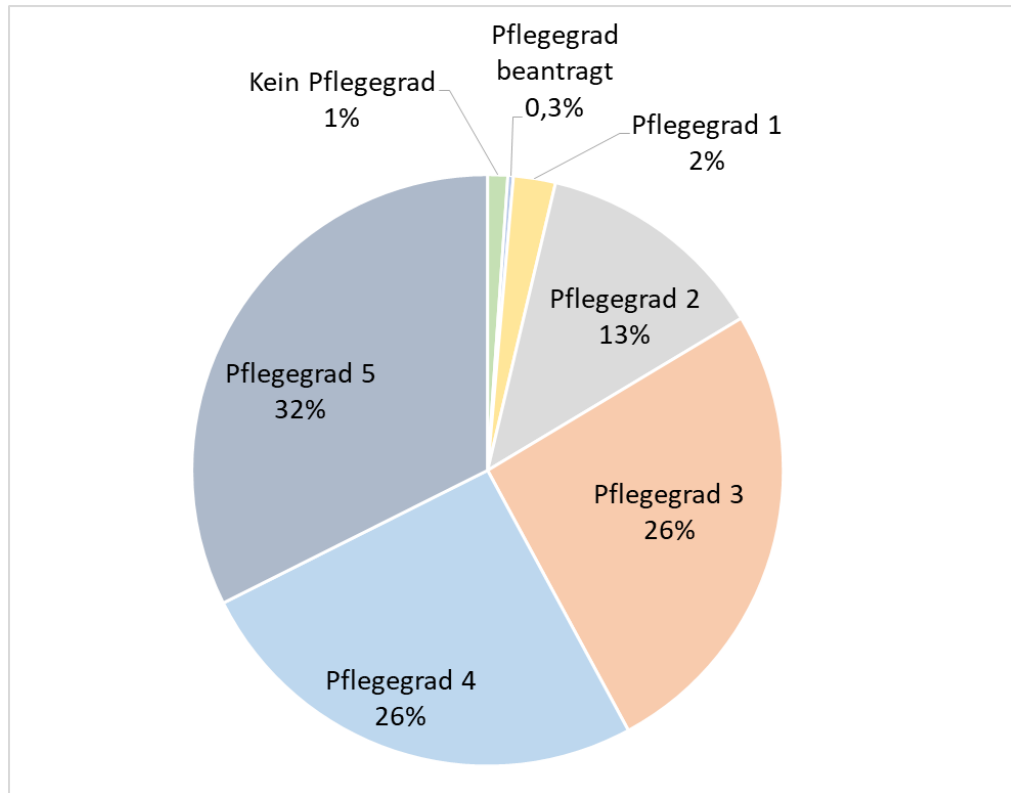
Familien mit pflegebedürftigen Kindern

Alter der Kinder



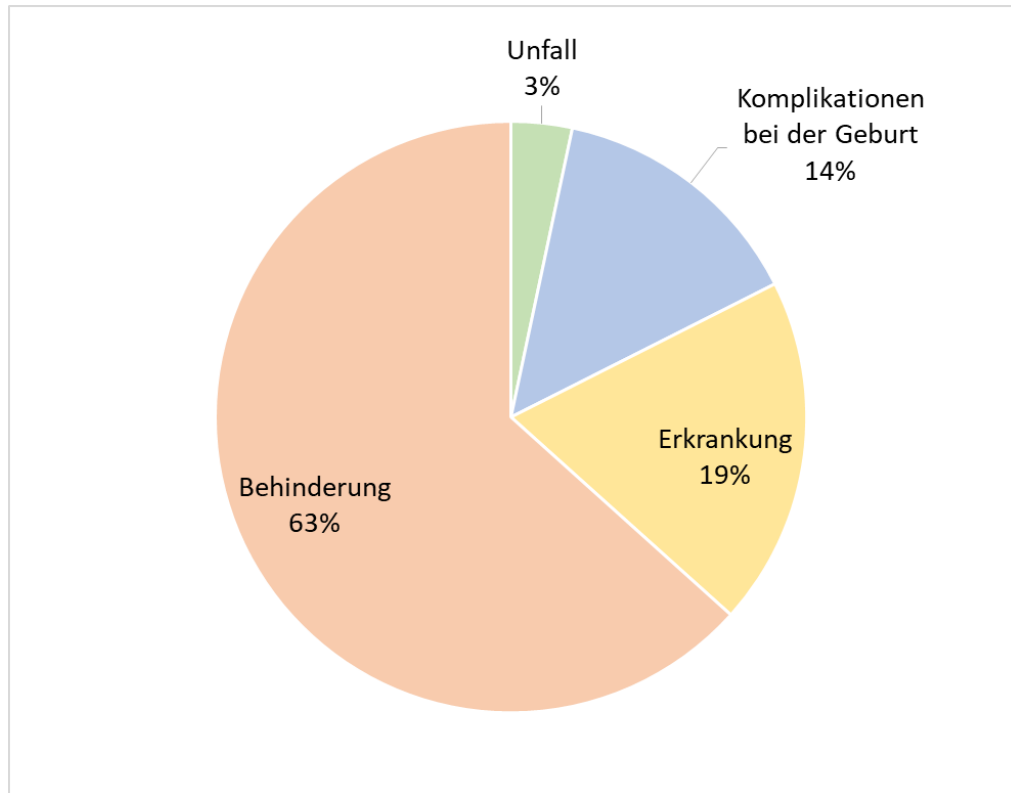
Familien mit pflegebedürftigen Kindern

Pflegebedürftigkeit der Kinder



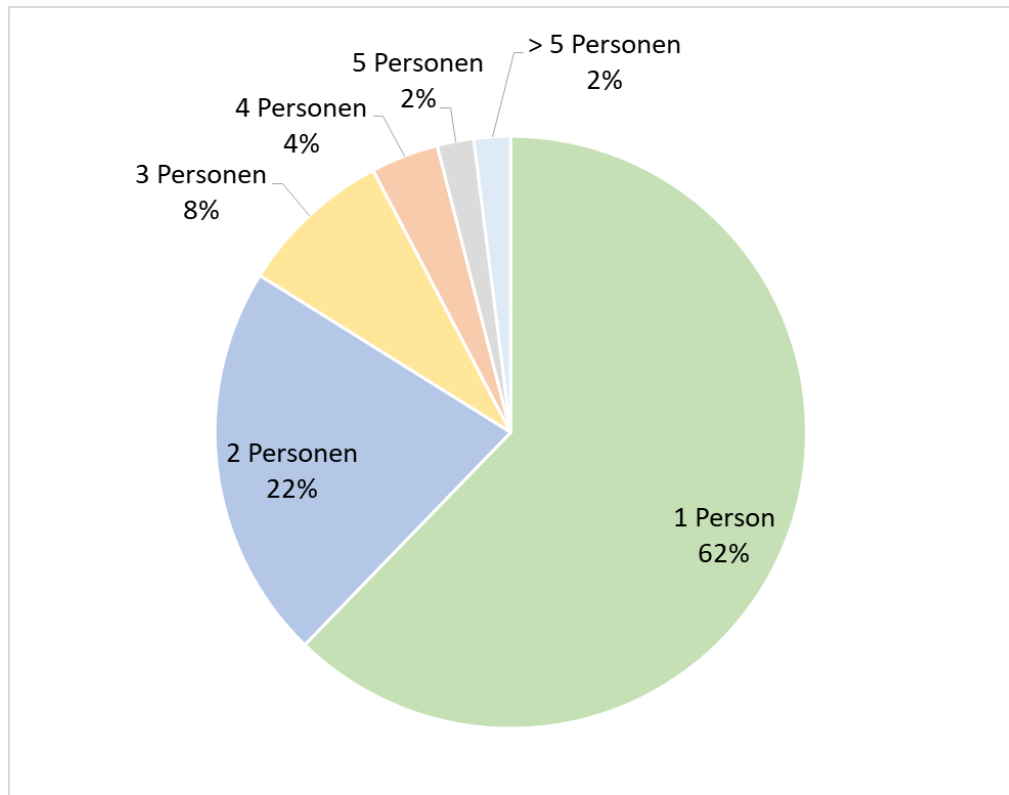
Familien mit pflegebedürftigen Kindern

Grund für die Pflegebedürftigkeit



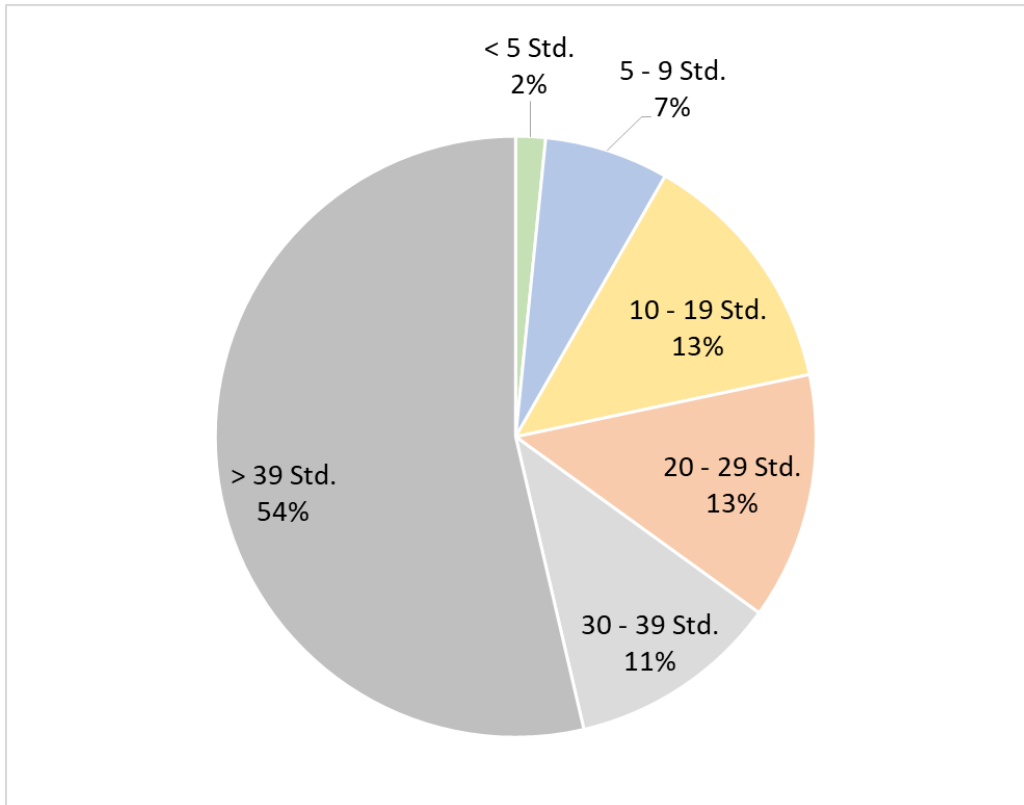
Familien mit pflegebedürftigen Kindern

An Pflege beteiligte Personen



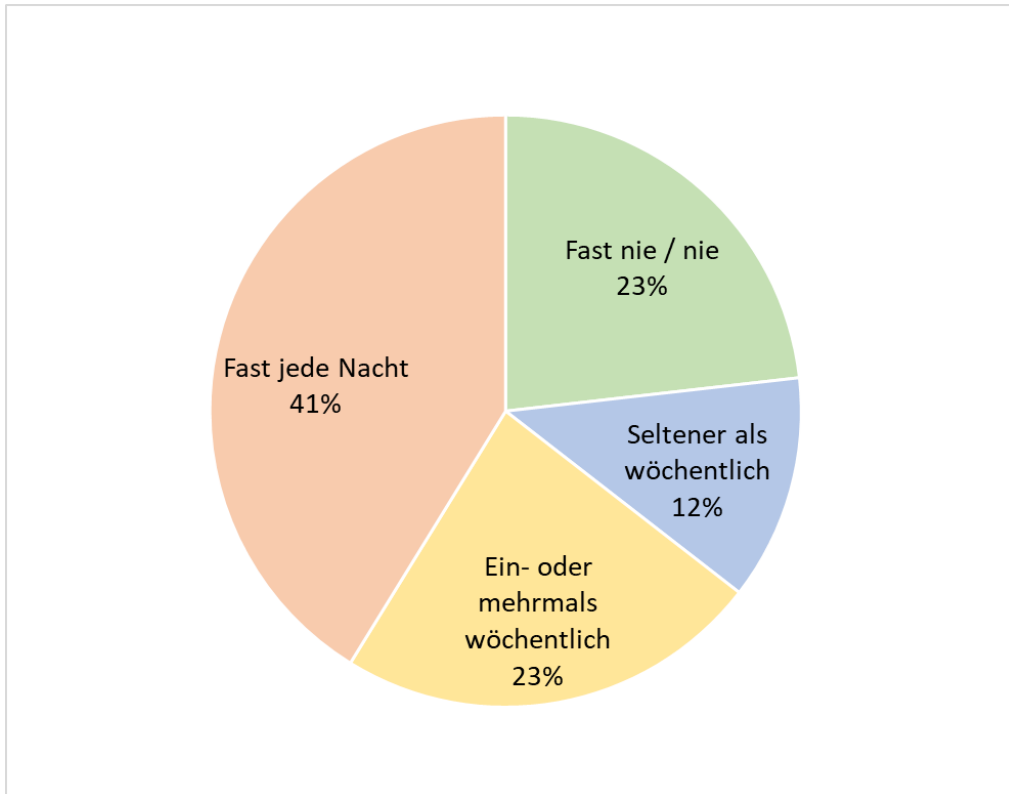
Familien mit pflegebedürftigen Kindern

Wöchentlicher zeitlicher Aufwand



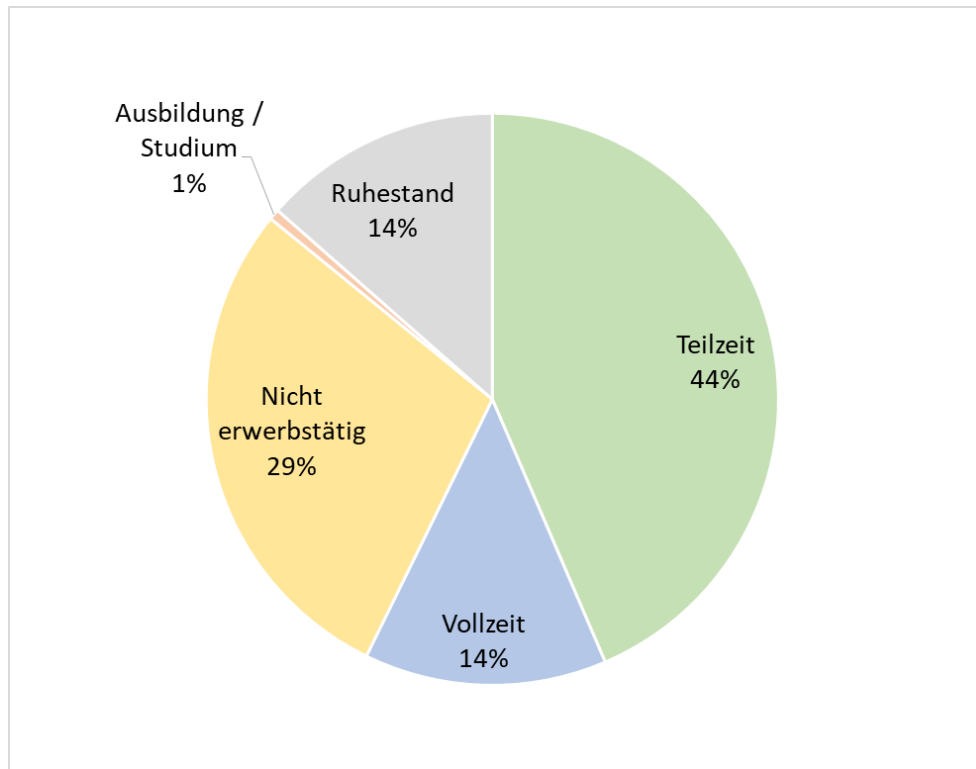
Familien mit pflegebedürftigen Kindern

Nächtliche Unterstützung



Familien mit pflegebedürftigen Kindern

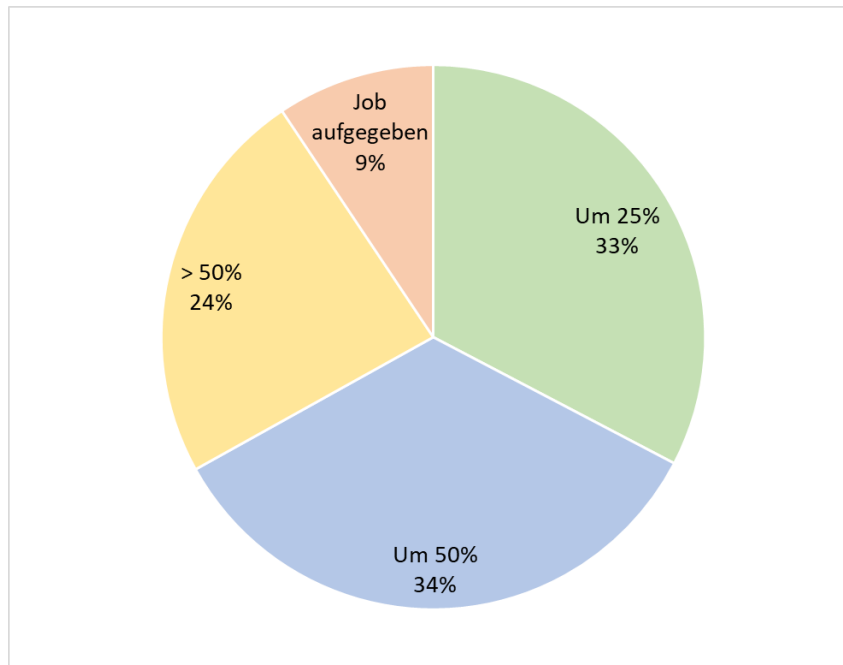
Erwerbstätigkeit der Mütter/Eltern



Familien mit pflegebedürftigen Kindern

Arbeitszeitreduzierung d. Mütter/Eltern

75% der pflegenden Mütter/Eltern reduzierten ihre Arbeitszeit



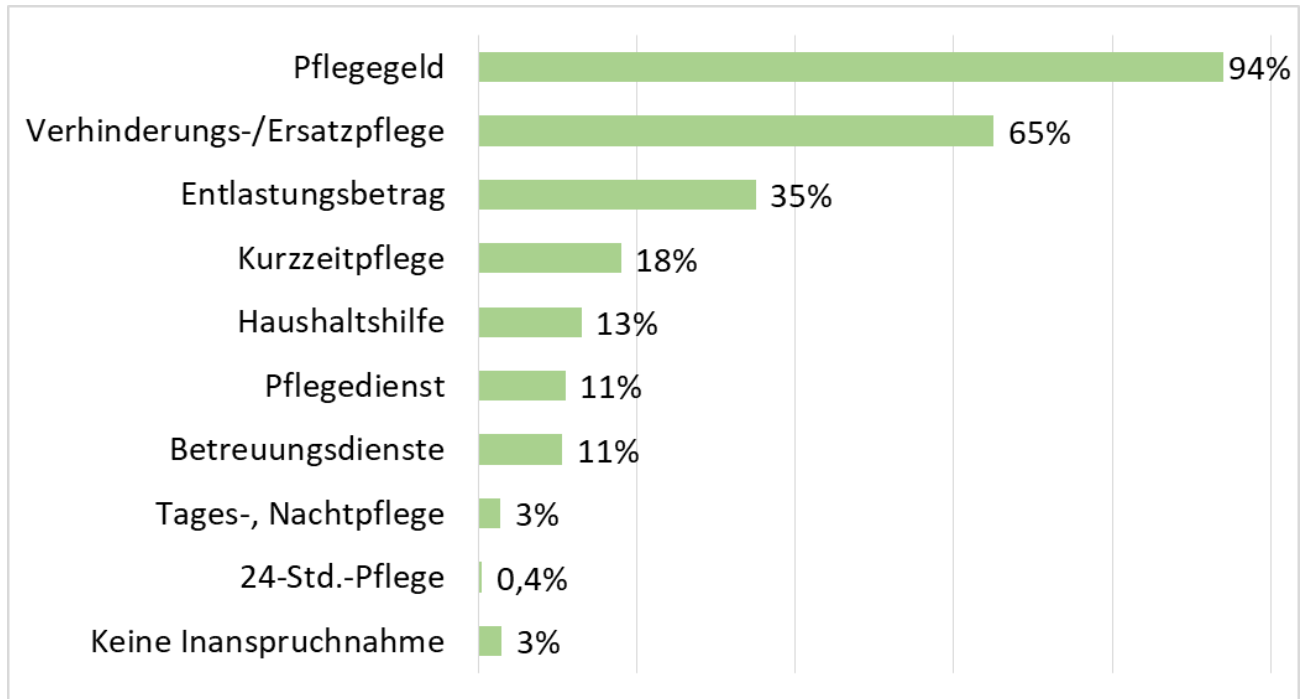
Familien mit pflegebedürftigen Kindern

Freistellungsmöglichkeiten

- Geringe Nutzung von Freistellungsmöglichkeiten: 13% aller pflegenden Elternteile
- Diese nutzten vorwiegend:
 - Freistellung zur Betreuung pflegebedürftiger Kinder: 60%
 - Kurzzeitige Arbeitsverhinderung: 35%
 - Pflegezeit: 8%
 - Familienpflegezeit: 7%
 - Unbezahlter Urlaub: 33%

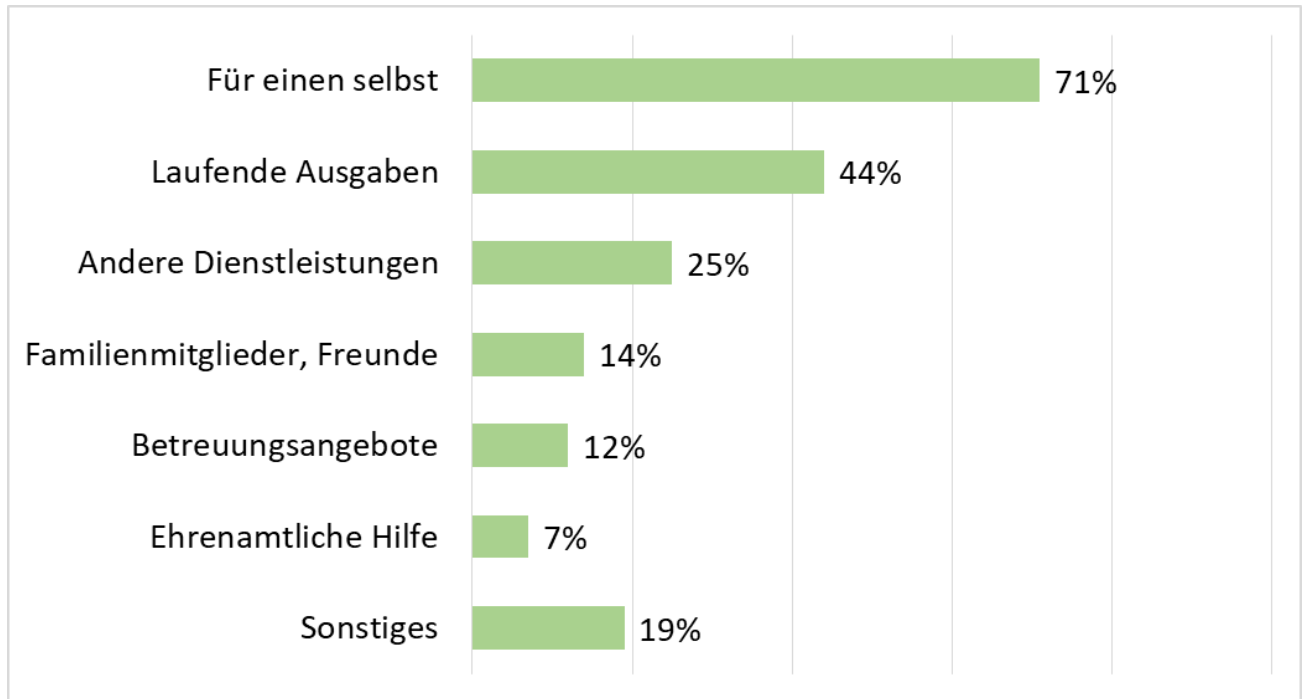
Familien mit pflegebedürftigen Kindern

Inanspruchnahme von Leistungen/Hilfen



Familien mit pflegebedürftigen Kindern

Verwendung des Pflegegeldes



- Übernahme der Pflege war selbstverständlich: 96%
- Große Zuneigung: 81%
- Gutes Verhältnis: 50%
- Gefühl der Abhängigkeit: 19%
- Häufig Spannungen: 18%
- Pflege ist nur noch unter Schwierigkeiten zu bewältigen: 23%

Familien mit pflegebedürftigen Kindern

Qualitative Ergebnisse

- Hauptverantwortlich: Mutter
- Übernahme der Pflege als Selbstverständlichkeit
- Herausforderungen:
 - ständige Anwesenheit und Erreichbarkeit
 - intensive Pflege sicherstellen
 - eigenständig Expertin in Sachen des Kindes werden
 - Leistungen erkämpfen
 - finanziellen Mehrbedarf sichern
 - Zukunft des Kindes sichern

Zitat einer pflegenden Mutter:

„Man wird immer abgetan, würde ich mal sagen, zu 90 Prozent wird man abgetan als hysterische Mutter oder hysterische Eltern. Aber wir sind die Fachleute für unsere Kinder“

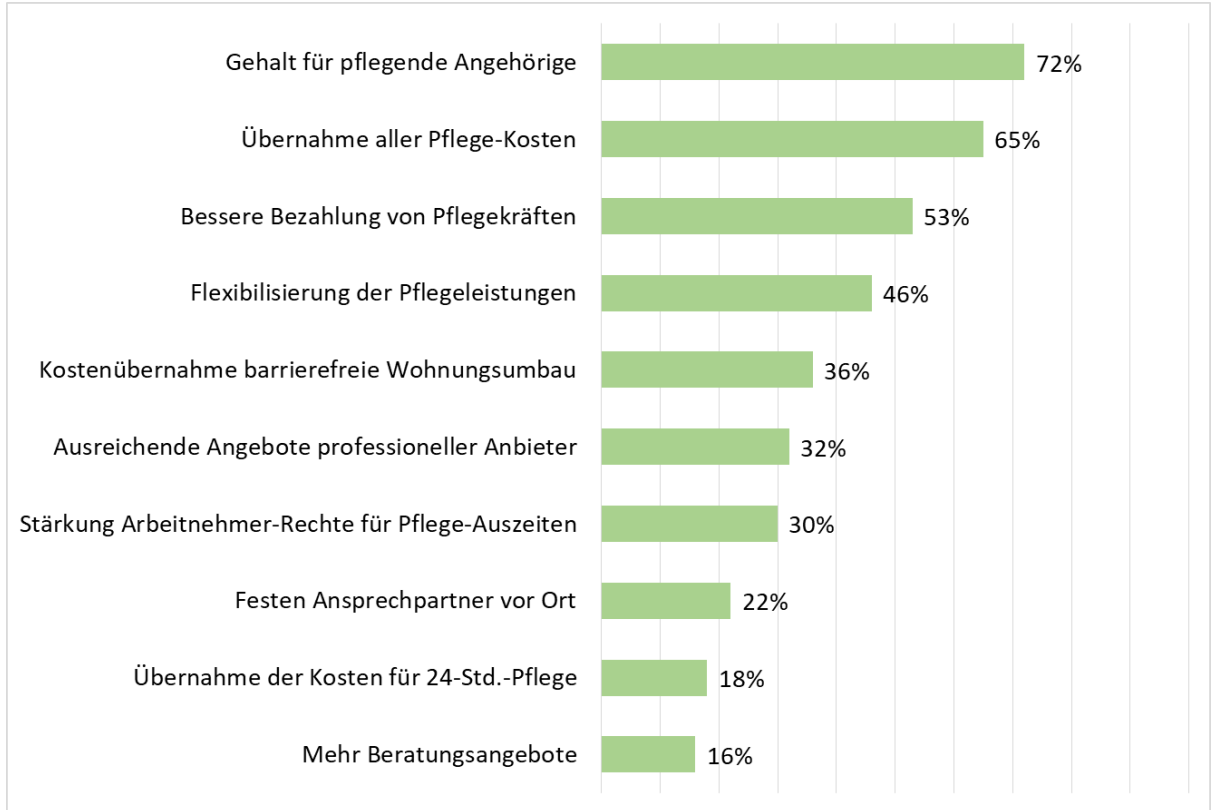
- Folgen für die Mütter:
 - Exklusion aus der Gesellschaft
 - eigene finanzielle Absicherung erschwert
 - keine Erholung
 - Einschränkungen der Gesundheit

Zitat einer pflegenden Mutter:

„Dann habe ich einfach aufgehört zu arbeiten. Und jetzt konzentriere ich mich voll und ganz auf den F. Ich habe auch, was den F. angeht, was die Medikamente oder wann die Therapeuten kommen und das Ganze, das habe ich alles im Kopf und alles andere ist unwichtig, das vergesse ich auch mal. Aber was F. angeht, vergesse ich nichts. Ja. So ist das“

Familien mit pflegebedürftigen Kindern

Wünsche der Eltern



Familien mit pflegebedürftigen Kindern

Handlungsbedarf aus VdK-Sicht

1. Bürokratie-Abbau
2. Mehr Beratung
3. Mehr bedarfsgerechte Unterstützung bei der Pflege
4. Bessere Vereinbarkeit von Pflege und Beruf
5. Einführung eines Pflegelohns

Die VdK-Pflege-Studie

Veröffentlichung

Mitte Mai 2023 auf
www.vdk-naechstenpflege.de



Danke für Ihre Aufmerksamkeit!

Kontakt:

Annemarie Schoß

Referentin Frauen- und Familienpolitik

Sozialverband VdK Deutschland e.V.

schoss@vdk.de